



Begehung der Lueger Höhlenburg

GRIESER GEMEINDEZEITUNG

Liebe Grieserinnen, liebe Grieser

von Karl Mühlsteiger



Ein kühles, etwas regnerisches Frühjahr liegt nun hinter uns. Für unsere Natur war das ein Segen. Wald und Wiesen leuchten in kräftigen, natürlichen Farben, die Trinkwasserquellen wurden somit wieder aufgefüllt. Umso mehr freuen wir uns jetzt aber auf wärmere Tage und die

bevorstehende Urlaubszeit. Bevor es aber in den wohlverdienten Urlaub geht, darf ich Euch noch ein paar aktuelle Informationen mitteilen.

WALDEBEN ERSCHLIESSUNG:

Diesbezüglich ist es meinem Gemeinderats-Team und mir gelungen, nach über 40 Jahren eine zeitgemäße Zufahrtsstraße nun endlich zu realisieren! Ohne die Mithilfe und Unterstützung der betroffenen Grundeigentümer wäre dies aber niemals umsetzbar gewesen und deshalb darf ich mich an dieser Stelle bei allen betroffenen Grundeigentümer von ganzem Herzen bedanken – **VIELEN HERZLICHEN DANK DAFÜR!**

Bis zum Herbst sollte auch die Asphaltierung der Zufahrtsstraße abgeschlossen sein. Zudem darf ich aber schon festhalten, dass dieses Megaprojekt von meinem Team und mir zur Gänze erarbeitet und umgesetzt wurde und nicht, wie im letzten Postwurf der Opposition dargestellt wurde, dass die Opposition hier die treibende Kraft gewesen wäre. Bedauerlicherweise war genau das Gegenteil der Fall. Beim letzten zu fassenden Beschluss diesbezüglich hat die Opposition mit uns mitgestimmt, da sie gesehen haben, dass wir dieses Projekt zu 100% umsetzen werden. Bei den Beschlüssen davor stimmte die Opposition immer gegen dieses wichtige Projekt, zum Teil auch leider ohne einer aussagekräftigen Begründung.

REVITALISIERUNG UNSERER WASSERKRAFTWERKE:

Die dringend notwendige Revitalisierung unserer Laufwasserkraftwerke konnten wir bereits sehr erfolgreich abschließen und somit sind nun unsere Wasserkraftwerke auf dem neuesten Stand der Technik. Da wir auf unsere Wasserkraftwerke sehr stolz sind, sind diese auch für unsere Gemeinde, so wie ich es immer bezeichne, "die Pensionsvorsorge für die Infrastruktur unserer Gemeinde für die Zukunft". Zudem haben wir auch sämtliche Vorsorgen getroffen betreffend eines möglichen Blackout Szenarios. Ich hoffe wirklich sehr, dass uns dieses Szenario erspart bleibt, aber sollte es dennoch eintreten, dann sollten wir recht gut vorbereitet sein.

VENNHAUS:

Betreffend der unendlichen Geschichte Vennhaus darf ich nur noch folgendes festhalten: ich hoffe wirklich sehr, dass so rasch als möglich nun endlich das Amtsgeheimnis abgeschafft wird, damit auch wir in den Gemeinden, die der Wahrheit entsprechenden gesamten Informationen der Öffentlichkeit mitteilen dürfen! Das, was in diesem Fall passiert, ist einfach ein absoluter Wahnsinn und entspricht weder der gesamten Wahrheit noch einer objektiven Betrachtung. Man sollte sich schon immer alle Informationen und alle Seiten in so einem Fall einholen und anhören, um sich dann anschließend, eine faire und objektive Meinung bilden zu können.

ASFINAG:

Wie bereits in den Medien berichtet wurde, ist uns ein großer Erfolg betreffend der Verdreifachung der finanziellen ASFINAG Abgaben pro Jahr gelungen. Jetzt werden wir für den nächsten und für uns wichtigsten Schritt weiter kämpfen und zwar für die technischen Details, wie zum Beispiel Einhausungen entlang neuer und bestehender Siedlungsgebiete sowie Untertunnelungen - wo

technisch möglich - und Lärmschutzmaßnahmen, die die Lebensqualität im Wipptal spürbar verbessern! Diese 100-jährige Chance werde ich und mein Team im Gemeinderat für unsere schöne Heimatgemeinde unbedingt und mit aller Vehemenz nach wie vor einfordern und dafür kämpfen zum Wohle unserer Bevölkerung.

Auch diesbezüglich ist die Einstellung und Vorgangsweise der Opposition nicht nachvollziehbar. Und so stellen sich viele von unseren Gemeindebürgern zu Recht die Frage, ob die Mitglieder der Opposition schon noch wissen, auf was sie bei der Angelobung im Gemeinderat ihren Eid abgelegt haben?! Nichtsdestotrotz, werden mein Team und ich den eingeschlagenen Weg diesbezüglich weiter und geradlinig beschreiten. Diesbezüglich werde ich Euch immer wieder am laufenden halten.

GEMEINDERAT:

Wie schon mehrmals in meinem Bericht erwähnt, ist leider die Zusammenarbeit mit der Opposition nur sehr schwer, wenn überhaupt, möglich. Viele von Euch konnten sich ja schon selbst ein Bild davon machen, aufgrund der niveaulosen und nicht der Wahrheit entsprechenden Flugblätter und Postwurfsendungen. Es wäre ein einzigartiges Phänomen in ganz Österreich, wenn die Opposition in unserem Gemeinderat behauptet (siehe letzten Postwurf), wie viele Projekte sie schon in ihrer sehr kurzen Amtszeit federführend umgesetzt hätten und was sie angeblich schon alles geleistet hätten. Mein Team und ich schmücken uns sicher nicht mit fremden Federn, sondern wir versuchen tagtäglich das Beste für unsere schöne Heimatgemeinde zu erreichen, ohne groß Werbung über jede Kleinlichkeit zu machen. Ganz nach dem Motto: „mehr Taten statt Worte“!

Zum großen Glück wird es aber keinen Stillstand in unserer Heimatgemeinde dadurch geben, auch wenn dies die Opposition immer wieder über sämtliche Umwege versucht und auch wenn dann immer wieder seitens der Opposition behauptet wird, dies ist nicht der Fall, so haben wir viele solcher Aktionen schon miterleben dürfen. Da mein Team und ich auf eine stabile Mehrheit im Gemeinderat dank Eurer Wahlabstimmung zugreifen dürfen, werden wir sicher einen Stillstand in unserer schönen Heimatgemeinde nicht zulassen,

sondern werden noch viele wichtige Projekte für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger umsetzen und realisieren – versprochen!

Jetzt aber, liebe Grieserinnen und liebe Grieser, wünsche ich Euch und Euren lieben Familien einen wunderschönen und erholsamen Sommer und Urlaub und ich hoffe sehr, dass Ihr es so richtig genießen könnt!

Bitte passt auf Euch auf!

Liebe Grüße

Euer Bürgermeister
Karl Mühlsteiger

IMPRESSUM:

Herausgeber:	Gemeinde Gries am Brenner 6156 Gries am Brenner, Gries 73
für den Inhalt verantwortlich:	Karl Mühlsteiger
Erscheinungsort:	Gries am Brenner
Verlagspostamt:	6150 Steinach am Brenner
E-Mail:	dorfblatt@griesambrenner.org
DTP-Software:	Scribus 1.5.5.
Druck:	Gemeinde Gries am Brenner

Der Energiepreis

Ein Erklärungsversuch zum „Energiepreis“

von Christoph Aigner

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die folgenden Sanktionen der EU als Reaktion darauf verursachten enorme Verwerfungen an der EEX (European Energy Exchange = Strombörse in Leipzig). Speziell der enorme Preisanstieg von Gas schlug sich in ebenso stark gestiegenen Energiepreisen nieder. Das System zur Findung eines Energiepreises an der Strombörse nennt sich Merit-Order. Die europäische Kommission hat kürzlich empfohlen, dass zur Preisfindung elektrischer Energie, weiterhin am Merit-Order festgehalten werden soll.

Vom Merit-Order System betroffen ist auch der Energiepreis, welcher vom E-Werk Gries an die Kunden verrechnet wird. Warum der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Energiebörse in Leipzig sich auf den „Strompreis“ in Gries auswirken, versucht dieser Artikel zu erklären.

Um das vorherrschende System besser zu verstehen, ist es notwendig, sowohl einen Blick in die Vergangenheit zu werfen als auch die Mechanismen des „Strommarktes“ und einige Begriffe zu erklären.

1. Strompreis, Energiepreis, Netzkosten, Umlagen

- Unter Strompreis versteht man die Gesamtkosten des Stroms. Dazu zählen der Energiepreis, die Netzkosten sowie die einzuhebenden Abgaben (Ökostromförderbeitrag, Elektrizitätsabgabe, Ökostrompauschale, KWK-Zuschlag, Steuern).
- Der Energiepreis beinhaltet die Kosten für die Energie sowie für den Ökostromaufschlag.
- Die Netzkosten (Netztarife, Netzverlustentgelte, Messpreise) sind je Bundesland unterschiedlich hoch und werden jährlich vom Wirtschaftsminister verordnet.
- Die Abgaben werden im Auftrag des Bundes bzw. der OeMAG eingehoben und sind an diese zu refundieren.

2. Physikalische Größen

- Die in jedem Haushalt oder Betrieb verbrauchte oder in Kraftwerken gewandelte Menge elektrischer Energie wird üblicherweise in kWh (Kilowattstunden) gemessen.
- Als Maßeinheit für die elektrische Leistung wird meist kW (1 Kilowatt = 1000 Watt) oder MW (1 Megawatt = 1000 kW = 1.000.000 Watt) verwendet.

Energie als Handelsprodukt einer Börse

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde ist in der glücklichen Lage, dass im Zeitraum eines Jahres mehr Strom aus Wasserkraft umgewandelt als im eigenen Netz abgegeben wird. Die Besonderheit dieser flüchtigen Energie (Strom) ist, dass sie in der Sekunde ihrer Umwandlung verbraucht werden muss. Eine Speicherung ist derzeit nur in größerem Maßstab durch das Pumpen von Wasser in Speicherseen wirtschaftlich sinnvoll. Seit Ende der 1950er Jahre wird der „Überschussstrom“ des E-Werks Gries an die TIWAG verkauft. Im Fall, dass ein Wasserkraftwerk einmal stillsteht (Ausfall, Wartung, zu wenig Wasser, etc.), muss die fehlende Energie von der TIWAG zugekauft werden. Der Ein- und Verkauf der Wasserkraft ist eine rein rechnerische, dem Markt (Energiebörse) unterworfenen Vorgehensweise. Physikalisch fließt zum größten Teil der in unseren Wasserkraftwerken gewandelte Strom zu den im Netzbereich des E-Werks Gries befindlichen Kunden. Der Überschuss davon fließt in das Netz der TINETZ.

Mit der Förderung des Ausbaus von Erzeugungsanlagen (ab ca. 1995) und im Zuge der Liberalisierung des Strommarktes im Jahr 2001 wurden neue Verwertungswege möglich. Ab diesem Zeitpunkt konnte die Energie an der Strombörse EEX in Leipzig sowohl gekauft als auch verkauft werden. Sofort war klar, dass nicht jedes EVU selbst an der Börse handeln kann. Die kleinste Einheit, die dort gehandelt werden kann, ist 1 MW je Stunde

und Jahr (also 8.760 MWh oder 8.760.000 kWh im Jahr). Damals wurden vom E-Werk Gries jährlich ca. 5.000 MWh Strom umgewandelt und davon 2.750 MWh an die Grieser Haushalte und Betriebe geliefert.

In den Wintermonaten (Dezember bis Mai) war und ist die Leistung aus eigener Wasserkraft zu gering. Es musste Energie zugekauft werden. Das Knowhow der TIWAG wurde genutzt und die Energiemengen für die Abrechnung gesplittet. So wurde die gesamte umgewandelte Menge zu Jahrespreisen verkauft und die gesamte an die Grieser Haushalte und Betriebe gelieferte Energie wieder eingekauft. Durch diese rechnerische Änderung wurden größere Mengen für den Handel an der Börse generiert. Um bei den Zahlen des obigen Beispiels zu bleiben: Den 5.000 MWh umgewandelter und 2.750 MWh zugekaufter Energie stehen 2.250 MWh rechnerischer „Überschussenergie“ gegenüber. Im Laufe der letzten 20 Jahre wurde dieses System sowohl einkaufs- wie auch verkaufsseitig optimiert. War zu Beginn des Jahrtausends ausschließlich die TIWAG Abnehmer der Energie, so kamen später weitere Abnehmer der umgewandelten Wasserkraft hinzu. Beim Einkauf wiederum wurde das Risiko schwankender Börsenpreise geglättet, indem in mehreren Staffeln eingekauft wurde. Der Einkauf erfolgte z.B. im Verhältnis von

- 30% im 3-jährigen Vorlauf
- 30% im 2-jährigen Vorlauf
- 30% im 1-jährigen Vorlauf
- der Rest wurde zu Tagespreisen (Spot-Markt) gekauft

Dieses System der Beschaffung von Energie als auch der Verwertung der Wasserkraft hatte bis zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine für mehr als zwei Jahrzehnte zu günstigsten Energiepreisen geführt.

Wechsel der Beschaffungs- und Verwertungsstrategie

Die bestehende Beschaffungs- und Verwertungsstrategie endet am 31.12.2023. Bis dahin müssen die bestehenden Verträge erfüllt werden. Bereits im Jahr 2020 wurden erste Teilmengen für das Jahr 2023 eingekauft. Ebenso wurde die für heuer erwartbare Erzeugungsmenge des Kraftwerks Vinaders bereits im Sommer 2021 verkauft. Für den Verkauf der Jahresmengen waren

ausschließlich wirtschaftliche Gründe das Kriterium, ob und wann die gewandelte Energie überhaupt an andere Marktteilnehmer verkauft wurde. Wenn der erzielbare Erlös höher war als jener bei einer Verwertung zu den Preisen der OeMAG (=Abwicklungsstelle für Ökostrom), wurde verkauft. Andernfalls wurde auf eine Verwertung verzichtet und weiterhin an die OeMAG geliefert. Selbstverständlich wurde und wird sowohl die Verwertung der Eigenerzeugung als auch die jährliche Beschaffung laufend hinterfragt.

Im Jahr 2022 wurden vom Gemeindevorstand (=Geschäftsführung) erste Schritte einer Abkehr aus dieser jahrelangen Praxis aus Einkauf und Verkauf gesetzt und im Frühjahr 2023 schlussendlich im Gemeinderat fixiert. Ab 1. Jänner 2024 werden die Energiemengen der Kraftwerke Vinaders und Vinaders Unterstufe für die Versorgung der Kunden im eigenen Netzbereich verwendet. In einem Jahr normaler Wasserfracht der Bäche wird nur mehr die im Winterhalbjahr (Dezember bis Mai) fehlende Energie zugekauft. In den verbleibenden Monaten reicht die Eigenerzeugung aus, um den Verbrauch aller Grieser Haushalte und Betriebe abzudecken. Die Überschussenergie wird dann zu den jeweiligen Tagespreisen vergütet. Einziger Nachteil: Die möglichen Erlöse aus Überschussenergie sind nicht mehr plan- und budgetierbar.

Vielfältige Unterstützungen für Konsumenten

Die Bundesregierung hat zur Abmilderung der extremen Energiepreise zahlreiche Unterstützungen für private Haushalte beschlossen.

- Energiekostenausgleich von 150,- Euro
- Stromkostenzuschuss (2.900 kWh sind für einen 3-Personenhaushalt mit 10 Cent/kWh gedeckelt. Hinzu kommt noch eine Erhöhung für Haushalte größer 3 Personen)
- Netzkostenzuschuss (Deckelung der Netzkosten für Ausgleichszulagenbezieher). Voraussetzung für den Erhalt ist eine GIS-Befreiung

Auch die Landesregierung bietet Unterstützungen an:

- Energiekosten- und Heizkostenzuschuss

Mülltrennung am Puls der Zeit

Restmülltonne wird im Wipptal digitalisiert

Planungsverband Wipptal

Mit Beginn nächsten Jahres wird es im gesamten Wipptal ein behälterbasiertes Verwiegesystem für die Restmüllsammlung geben. Konkret bedeutet das, dass jeder Haushalt seine volle Restmülltonne am Tag der Müllabfuhr zur Straße stellt, die dann entleert und gewogen wird und von der Gemeinde entweder quartalsweise oder halbjährlich die entsprechenden Müllgebühren abgerechnet werden. Für die Wipptalerinnen und Wipptaler hat das einerseits den Vorteil, dass es keine Restmüllsäcke mehr gibt, sondern nur mehr die Restmülltonne verwendet wird. Außerdem ist mit geeichter Waage eine faire und transparente Abrechnung garantiert. Wer will, kann sich einen größeren oder einen zweiten Müllbehälter bestellen, Schlösser werden ebenfalls angeboten. Noch bis Jahresende können die Müllsäcke wie gewohnt zur Abholung deponiert werden, übrige Säcke werden in begrenztem Kontingent von der jeweiligen Wohnsitzgemeinde zurückgenommen und bei der Abrechnung 2024 gutgeschrieben. Bereits ab September werden die neuen Restmülltonnen ausgeliefert, bis Ende des Jahres können die WipptalerInnen dann beides verwenden, entweder die übrigen Müllsäcke oder bereits die neuen Restmülltonnen.

Mülltrennen lohnt sich doppelt

Teurer wird der Müll nicht – ganz im Gegenteil! Wer konsequent trennt, kann sich hier einiges ersparen. Mit 30 Cent pro Kilogramm Restmüll profitieren die BürgerInnen der Wipptaler Gemeinden zusätzlich von einem vergleichsweise günstigen Entsorgungstarif. Abgerechnet wird nach Gewicht, das heißt, wer fleißig trennt und beispielsweise Verpackungen recycelt, spart sich bares Geld. Vor allem aber werden nun die Kosten gerecht verteilt, denn dadurch, dass der Restmüll künftig nach Gewicht abgerechnet wird, werden jene belohnt die sorgfältig trennen und Mülltrennungsmuffel werden dadurch möglicherweise zu einer umweltbewussteren Entsorgung angeregt.



So werden die neuen Mülltonnen aussehen.
Grafik: Carina Peer

Stimmen aus der Region

„Vor allem für unseren Lebensraum ist korrekte Mülltrennung, Recycling und die Wiederverwendung kostbarer Ressourcen wesentlich. Wir wollen unser schönes Wipptal auch für die kommenden Generationen bewahren“, betont Planungsverbandsobmann Florian Riedl und fordert alle dazu auf, sich aktiv für Mülltrennung zu engagieren: „Gemeinsam können wir eine saubere, nachhaltige Zukunft für das Wipptal schaffen!“

Der Naviser Bürgermeister und Obmann des Abwasser- und Abfallverbands Unteres Wipptal, Lukas Peer, erklärt: „Egal ob Müllsäcke gerissen sind, Wege durch kaputte Restmüllsäcke verschmutzt waren oder es schlichtweg

Geruchsbelästigungen gegeben hat – all das gehört ab 1.1.2024 der Vergangenheit an, dann heißt es Restmülltonne statt Restmüllsäcke. Niemand muss im Gemeindeamt mehr Säcke nachkaufen, die Mülltonnen sind bequem zu bewegen und fassen standardmäßig 120 Liter. Die Vorteile für die Bürger liegen hier jedenfalls auf der Hand! Nach der erfolgreichen Umsetzung der Umweltzone Wipptal, mit der Einführung der Wipptalcard, ist das der nächste richtige Schritt in die Zukunft.“

Für Vinzenz Eller, Obmann vom Abwasser- und Abfallverband Oberes Wipptal und Bürgermeister der Gemeinde Schmirn ist klar: „Wer richtig trennt, zahlt weniger. Biomüll, Glas, Papier, Plastikverpackungen oder Alu gehören nicht zum Restmüll. Durch die übersichtliche Abrechnung nach Gewicht werden fleißige Mülltrenner belohnt. Außerdem können sich die Bürger per App oder mit der Wipptalcard im Recyclinghof jederzeit über die aktuellen Entleerungsdaten informieren. Im Wipptal leben wir ab nächstem Jahr also Mülltrennung am Puls der Zeit.“

Wie wird der Wipptaler Restmüll entsorgt?

Im Recycling Zentrum Ahrental (kurz RZA) werden seit mittlerweile mehr als zehn Jahren die Abfälle aus der Region entsorgt. Nach einer mechanischen Aussortierung werden die Abfälle zunächst zerkleinert, und dann entweder recycelt oder ökologisch sicher als wertvoller Ersatzbrennstoff in Industrieanlagen eingesetzt. Ein im RZA aufbereiteter Energieballen aus Müll (Gewicht 1 Tonne) kann 500 Liter Heizöl ersetzen, jährlich könnten hiermit 18.000 Einfamilienhäuser mit Energie versorgt werden.

Insgesamt 93% der gesamten Abfälle aus den Bezirken Innsbruck Land, Innsbruck und Schwaz werden dank des RZA wiederverwertet, bei gleichzeitiger Einhaltung höchster europäischer Standards und bestem Anrainerschutz. Sowohl Rest- als auch Sperrmüll werden vorwiegend mit der Bahn antransportiert, dadurch werden rund 4.000 LKW-Fahrten jährlich eingespart, was wiederum Emissionen reduziert.

Netzwerk für Familien in Gries

Barbara Geson

Das Thema - wie können wir für Familien in Gries ein Netzwerk schaffen, von dem alle profitieren können - hat uns jetzt schon seit längerem beschäftigt. Dabei sind wir auf das Angebot des katholischen Familienverbandes gestoßen, welches uns von Anfang an überzeugt hat. Nicht nur, dass der katholische Familienverband, als unabhängiger Verein sehr viel in der Politik für Familien bewegt, er stellt auch eine kostengünstige Vereinsstruktur bereit, die wir, Eva Kerschbaumer und Barbara Geson, gerne für die Familien in Gries nützen wollen.

Starten möchten wir Anfang September mit einem Kinderflohmarkt und anschließendem Grillfest am Pavillon Platz. Genauere Informationen werden noch folgen. Des Weiteren haben wir im Herbst eine Veranstaltung für die Eltern zum Thema Safer Internet geplant - auch hier werden genauere

Informationen noch bekanntgegeben.

Unterstützen könnt ihr uns und den Familienverband gerne, indem ihr bei uns Mitglieder werdet - für Euro 19,00 im Jahr gibt es 4x im Jahr eine tolle Broschüre, in welcher interessante Themen und Anregungen zum Thema Familie erörtert werden. Ein Teil dieses Mitgliedsbeitrages kommt uns als Familienverband in Gries zu Gute - sollte Interesse an einer Mitgliedschaft bestehen, schreibt uns bitte auf die Mailadresse babsi.geson@gmail.com. Mit dem erhaltenen Geld können wir als Familienverband dann wieder Planungen für das nächste Jahr vornehmen (so ist z.B. ein Kasperltheater und der Spielbus der Diözese geplant).

Wir freuen uns auf unsere spannende Aufgabe und sind für Anregungen / Wünsche jederzeit offen. Auf gute Zusammenarbeit Eva und Barbara

Die Höhlenburg in Lueg

Archäologische Untersuchung der Höhlenburg

von Gerhard Larcher

In Lueg bestand eine im Friedensvertrag vom 20.03.1241 zwischen Bischof Egno von Brixen und Graf Albert III. von Tirol erstmals erwähnte Höhlenburg, welche den Typ einer reinen Höhlenburg darstellte, wo Boden, Dach und Seitenwände ausschließlich durch gewachsenen Fels gebildet und durch eine Frontmauer abgeschlossen wurden.

Trotz der Vereinbarung im Friedensvertrag, verschiedene während der Fehde errichtete Burgen wieder abzureißen, darunter auch die "spelunca in silva ex ista parte Matrei" („Höhle im Wald jenseits von Matrei“), bestand die Burganlage weiter, wurde offensichtlich aber nicht mehr verwendet. Auf alten Abbildungen des frühen 19. Jahrhunderts ist diese Burgmauer mit Schießluken und einem Zinnenkranz noch dargestellt. Beim Bau der Brennerbahn 1864 bis 1867 wurde diese Frontmauer und der vordere Teil der Burghöhle entfernt, da man die Trasse der Bahn aus den Abstürzen des Weilensteins herausporenge. Es verblieb nur ein Teil der ca. 25 Meter über der Bahntrasse liegende Höhle mit einer Grundfläche von ca. 40 m² und ein in die Rückwand geschlagener ca. 2 Meter langer Stollen. Zudem baute das Österreichische Bundesheer in die verbliebenen Höhle in den 60er Jahren einen Betonbunker mit einer Geschützstellung, sodass die Höhle seitdem von außen kaum mehr sichtbar und auch nicht mehr zugänglich ist.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes des Instituts für Archäologien an der Universität Innsbruck trat Univ.Prof. Dr.



Zollburg im Tal und links oben Höhlenburg in den Abhängen des Weilensteins (kolorierte Radierung nach einem Aquatintastich von Ferdinand Runk und Benedikt Pieringer) (Abb. 1)

Unten:

Stollen an der Rückwand der ehemaligen Höhlenburg (Abb. 2)





Bunkeranlage, hinter der sich die Reste der Höhlenburg befinden. In der Frontalansicht sind die Umrisse der ehemaligen Ausdehnung noch gut erkennbar (Abb. 3 und 4)



Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler (Abb. 5)



Landeskonservator DI Walter Hauser (Abb. 6)

Harald Stadler an den Ortschronisten der Gemeinde heran, um eine genauere Begutachtung der Höhlenreste, von denen bis dato keinerlei Pläne oder Aufnahmen existierten, durchführen zu können.

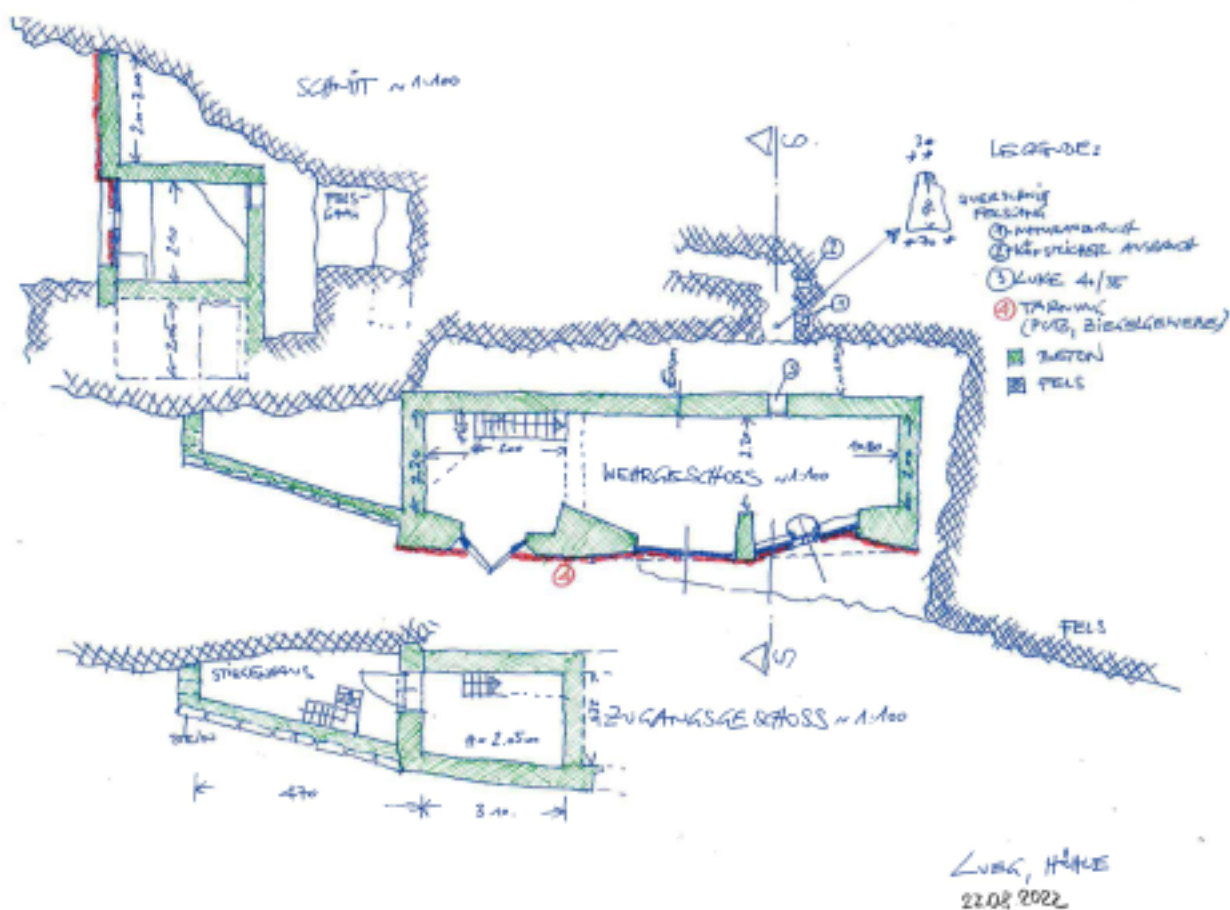
Das Vorhaben war schwierig umzusetzen, da die Untersuchungen einerseits in einer ehemaligen militärischen Anlage durchzuführen waren und andererseits das Untersuchungsobjekt und der Zugang dazu im Gefährdungsbereich der Brennerbahnstrecke liegen. Eine bauarchäologische Erforschung konnte also nur mit Zustimmung und Hilfe des Österreichischen Bundesheeres bei gleichzeitiger Sperre der Bahnstrecke erfolgen. Die Zustimmung des Bundesheeres wurde seitens der Universität Innsbruck eingeholt. Die Koordinierung mit den ÖBB, Gemeinde, Feuerwehr und Bergrettung erfolgte durch den Bürgermeister und den Ortschronisten. Da eine Gleissperre ausschließlich für diesen Zweck nicht möglich war, bot sich die dreitägige Gesamtsperre der Brennerbahnstrecke im Rahmen der Bau- und Sanierungsarbeiten Ende August an. Nachdem das Bundesheer den dauerhaft verschlossenen Zugang geöffnet hatte, konnten Univ.Prof. Stadler,



Luke in der Betonwand, durch welche die Besichtigung erfolgte (Abb. 7)



Höhle mit eingebauter Bunkeranlage (Abb. 8)



Dokumentation, W. Hauser, Landeskonservatorat Tirol, 2022 (Abb. 9)

Landeskonservator Dipl. Ing. Hauser vom Bundesdenkmalamt, Ortschronist Gerhard Larcher sowie je zwei Bergretter und Mitarbeiter des Gemeindebauhofes die Anlage betreten. Leider zeigte sich aber, dass ein Zugang zum noch vorhandenen Höhlenrest durch die betonierte massive Rückwand der Bunkeranlage verhindert wird. Lediglich eine kleine Öffnung von ca. 40 x 40 cm bietet einen Einblick in die Höhlenreste hinter der Betonwand. Es ist Tobias Kofler von der Bergrettung Gries/Obernberg zu verdanken, dass trotzdem eine Vermessung und fotografische Aufnahme von den Höhlenresten erfolgen konnte, da sich Kofler durch die kleine Öffnung zwängen und nach Anweisung der zwei Fachleute Aufnahme und Messungen durchführen konnte.

Durch die Kooperation zwischen Universität Innsbruck, Gemeinde, Bergrettung, ÖBB, Bundesheer und Ortschronist war es möglich, dass diese seit Jahrzehnten nicht mehr zugängliche und

bisher noch kaum erforschte mittelalterliche Wehranlage von fachkundigen Wissenschaftlern untersucht und dokumentiert werden konnte.

Obwohl die spärlichen Reste der mittelalterlichen Wehranlage kaum mehr sichtbar sind, hat diese im Bewusstsein der Bevölkerung durch eine Erzählung des Volksdichters Reimmichl nach wie vor einen besonderen Platz. Während seiner Zeit als Kaplan in Gries verfasste er zum 100. Erinnerungsjahr der Ereignisse von 1809 den Roman "Die schwarze Frau" und verwendete als Schauplatz die ihm bekannten Orte in der Gemeinde, darunter auch die ehemalige Lueger Höhlenburg in den Abhängen des Weilensteines. Im Roman finden wir die typischen „Reimmichl-Ingredienzien“. Der junge Bauer Hans ist auf Padaun glücklich verheiratet. Da taucht plötzlich eine dunkelhäutige Frau, Nigana, auf. Hans hat sie während seiner Militärzeit am Balkan geheiratet. Da ihm gesagt wurde, dass sie bei einem Brand umgekommen sei, heiratet er in der Heimat wieder, muss Nigana aber in die Fremde folgen, da



„Die schwarze Frau“ (Abb. 10)

sie seine rechtmäßige Ehefrau ist. Nigana erweist sich am Schluss der Handlung als Verräterin und führt die feindlichen Soldaten zur Höhlenburg in Lueg, wo sich Frauen und Kinder versteckt haben. Eine von den Landesverteidigern ausgelöste Sprengung reißt aber Nigana und die Soldaten in die Tiefe. Nigana wird auf dem Friedhof des

Lueger Kirchleins begraben und Hans kann zu seiner Ehefrau nach Padaun heimkehren. Da Reimmichl tatsächlich existierende Orte und Namen des Ortes verwendete, wandelte sich die Romanhandlung im Laufe der Zeit im Bewusstsein der Bevölkerung zu einem scheinbaren geschichtlichen Faktum. Noch heute fragen manche

Grieser, ob man denn noch feststellen könne, wo genau im kleinen Lueger Friedhof die „Schwarze Frau“ begraben sei. Aber Handlung und Personen sind frei erfunden und boten Reimmichl vor allem die Gelegenheit, im Hintergrund die hohe Bedeutung der Ehe, dabei insbesondere die aus katholischer Sicht bestehende Unauflöslichkeit der Ehe, herauszustreichen.

Quellen:

▫ Staatsarchiv Wien und bischöfliches Archiv Brixen: Friedensvertrag zwischen Albert III von Tirol und Bischof Egno von Brixen (2 Originale, eines im bischöflichen Hofarchiv in Brixen 29x29 cm, eines im Staatsarchiv in Wien)

▫

Literatur:

▫ „Lueg am Brenner“ im Tiroler Burgenbuch, Band 3 Wipptal; Verlagsanstalt Athesia; Seite 77 – 81;

▫ Vorwort zum Roman „Die schwarze Frau“ in „Reimmichls Volkskalender 2009“; Tyrolia-Verlag; Seite 184-188

▫

Bildnachweis:

▫ Abb. 1: aus „Tirol in alten Ansichten“; Residenz Verlag 1973

▫ Abb. 2, 3, 4, 7: Gerhard Larcher

▫ Abb. 5: Dr. Harald Stadler

▫ Abb. 6: Dipl.Ing. Walter Hauser

▫ Abb. 8: Tobias Kofler, Bergrettung Gries/Obernberg

▫ Abb. 9: Dokumentation W. Hauser, Landeskonservatorat Tirol

▫ Abb. 10: unbekannt; Internet

Was die Zeitungen vor 100 Jahren aus Gries berichteten

von Gerhard Larcher

Die Jugend auf der Bahn des Verbrechens

„Vor dem Schöffengerichte (Hofrat Dr. Römer) hatte sich der 19jährige Schusterlehrling Emerich Singer zu verantworten, der im Dezember v.J. in Gries am Brenner einen Einbruchdiebstahl bei der Bäuerin Marie Staudacher, einen Diebstahl beim Ortskaplan Alois Santer und einen Einbruchversuch beim Bauern Franz Gstraunthaler begangen hat....In Gries bettelte er beim Kaplan des Ortes um ein Nachtlager, das ihm dieser auch gewährte. Am Morgen des folgenden Tages stahl er dann dem Kaplan, der sich in der Kirche befand, aus „Dankbarkeit“ eine Briefftasche, in der sich 4,826,200 Kronen befanden und einen Überrock im Werte von 500,000 Kronen. Beim Versuche eines

Einbruches in das Haus des Bauern Franz Gstraunthaler wurde er durch den Hofhund verscheucht.... Das Gericht sprach Singer im Sinne der Anklage schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahr schweren Kerker, verschärft durch eine Einzelhaft in jedem Vierteljahr, wobei die Untersuchungshaft in die Strafe eingerechnet wird. Am Schlusse der Verhandlung richtete Dr. Römer beherzigenswerte Worte der Ermahnung an den Verurteilten, daß er nach seiner Entlassung fleißig zu arbeiten beginnen und einem moralischen Lebenswandel zustreben möge.“

(Innsbrucker Nachrichten vom 16.01.1923)

Betrügerischer Hotelgast

„Aus Gries am Brenner wird uns mitgeteilt: Ein Mann, der sich Christoph Remmes aus Essen nennt, angeblich 11. Mai 1880 geboren und von Beruf Photograph ist, logierte sich hier im Gasthof „zum weißen Rössl“ der Wirtin Anna Ebner ein. Vor einigen Tagen verschwand er mit Hinterlassung einer Kost- und Quartierschuld von 365.000 Kronen. Der Mann ist schwächlich gebaut und hat dunkelblondes Haar; er dürfte sich nach Südtirol gewendet haben, da er italienisches Paßvisum besaß“

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 26.01.1923)

Einbruch

„In der Nacht zum 19. ds. wurde beim Gastwirt Jakob Strickner in Gries am Brenner eingebrochen. Der Dieb, ein reichsdeutscher Handwerksbursche im Alter von 30 bis 35 Jahren, stahl mehrere Paar Schuhe, Kleider, einen Rucksack, einen Sweater und verschiedene Lebensmittel.“

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 26.01.1922)

Lawinengefahr

„Am letzten Montag, 22. Jänner, ging nachmittags zwischen der Station Brenner und Gries am Brenner eine Lawine nieder, welche bis Ende der Woche nicht vollständig abgeräumt werden konnte. Der Nachmittags-Personenzug Brenner-Innsbruck hatte eine mehrstündige Verspätung und mußte, wie alle anderen Züge im Laufe der Woche auf dem einzigen Geleise geführt werden, welches mit Aufbietung von über 1200 Mann freigemacht werden konnte. Am Freitag, 26. ds., ging nun, wie schon vorgestern berichtet wurde, neuerlich auf der genannten Strecke eine große Lawine nieder. Bisher gelang es wieder nur, ein Geleise freizumachen.“

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 29.01.1923)

Hochalpiner Skikurs für Zollbeamte

„Aus Gries am Brenner wird uns gemeldet: Im hiesigen Skigelände vom Nöflacherjoch und dessen Umgebung wird ein dreiwöchiger hochalpiner Skikurs für die Zollwachbeamten unter Leitung des bekannten Hochalpinisten und Skilehrers Tobias Dablander veranstaltet. Das hiesige Skigebiet ist für größere und kleinere Skitouren ausgezeichnet geeignet. In über 1600 Meter Höhe ist 10 cm Pulverschnee, im Tal guter Harstschnee.“

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 16.02.1923)

Ein Münchner als Opfer der italienischen Grenzsperre

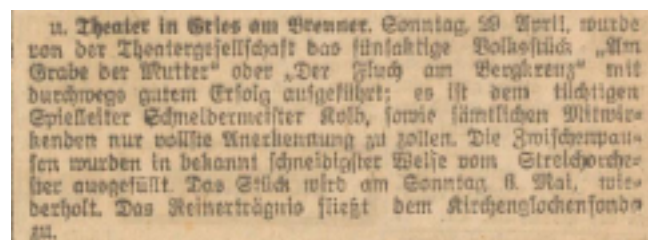
„Am Griesberg im Gemeindegebiet von Gries am Brenner fand man an einer vom Schnee befreiten Stelle die Leiche eines Mannes im Alter von etwa 20 Jahren. Es handelt sich um einen Münchner namens Walter Wälsch, der von Nordtirol aus über die Grenze nach Italien wollte. Da er aber keine Einreisebewilligung erhalten konnte, machte er den Versuch, durch Überschreitung der Grenzberge der Kontrolle im Brennergebiete auszuweichen. Bei diesem Versuch ist der junge Mann entweder unter eine Lawine geraten oder auf andere Weise verunglückt, wahrscheinlich im Schneesturm umgekommen. Beim Toten fand man 4000 Mark in Bargeld und die Uhr. Die Leiche ist in Gries am Brenner beerdigt worden.“

(Linzer Tagespost vom 13.04.1923)

Theater in Gries am Brenner

„Sonntag, 29. April wurde von der Theatergesellschaft das fünftaktige Volksstück „Am Grabe der Mutter“ oder „Der Fluch am Wegkreuz“ mit durchwegs gutem Erfolg aufgeführt; es ist dem tüchtigen Spielleiter Schneidermeister Kolb, sowie sämtlichen Mitwirkenden nur vollste Anerkennung zu zollen. Die Zwischenpausen wurden in bekannt schneidigster Weise vom Streichorchester ausgefüllt. Das Stück wird am Sonntag, 6. Mai, wiederholt. Das Reinertragnis fließt dem Kirchenglockenfonds zu.“

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 03.05.1923)



Ein Handwerksbursche als Fahrraddieb verhaftet

„Aus Gries am Brenner wird uns gemeldet: In einem Schupfen eines hiesigen Wirtshauses war ein Fahrrad eingestellt, das nun vor einigen Tagen gestohlen wurde. Der Dieb konnte aber schon wenige Stunden nach Verübung des Diebstahls erwischt werden. Er ist ein Handwerksbursche, der wahrscheinlich das Fahrrad haben wollte, um rascher vorwärts zu kommen. Nun hat ihn aber das Fahrrad in den Arrest gebracht, wo er einige Zeit lang festsitzen wird“

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 29.09.1923)

Theaterverein Gries

von Nadine Steckholzer



Ausschnitt aus einem der vergangenen Stücke. v. links: Roland Platter, Stefan Gatt, Martina Schlögl, Christina Rumer. Foto: Nadine Steckholzer

Im Theaterverein geht es im Herbst/Winter in die nächste Spielrunde.

Wir suchen motivierte Spieler/Innen, die uns bei unserem neuen Stück schauspielerisch unterstützen. Gespielt wird eine Komödie in 3 Akten von Ulla Kling, so viel darf schon einmal verraten werden.

Ob jung oder schon im erfahrenen Alter, alle sind bei uns herzlich willkommen.

Mit den Proben werden wir voraussichtlich Anfang/Mitte September starten.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann melde dich bitte bei unserem Obmann Thomas Auckenthaler, telefonisch unter: 0664/6181485 oder Irmgard Vötter, telefonisch unter: 0664/2325931

Wir freuen uns auf Dich.

Der Theaterverein Gries am Brenner

Bergrettung Gries/Obernberg

von Thomas Egg



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Bergrettung Gries/Obernberg konnten wir einige unserer Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit in einer Funktion in unserer Ortsstelle ehren.

Silbernes Ehrenzeichen der Bergrettung erhielten:

Kerschbaumer Peter, Dibiasi Kurt, Rainalter Peter, Haidegger Karl, Castelein Jan, und Mader André



v.l.n.r.: Ortsstellenleiter Walder Berni, Kerschbaumer Peter, Dibiasi Kurt, Bezirksleiter und Ortsstellenleiterstv. Kofler Tobias, Rainalter Peter, Haidegger Karl, Castelein Jan, Mader André; Foto: Emanuel Pilloni

Goldenes Ehrenzeichen der Bergrettung erhielt Gstraunthaler Josef.



v.l.n.r.: Ortsstellenleiter Walder Berni, Gstraunthaler Josef, Bezirksleiter und Ortsstellenleiterstv. Kofler Tobias; Foto: Emanuel Pilloni

50 Jahre Mitgliedschaft

Weiters wurde Mayr Anton für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



v.l.n.r.: Ortsstellenleiter Walder Berni, Mayr Anton, Bezirksleiter und Ortsstellenleiterstv. Kofler Tobias; Foto: Emanuel Pilloni

Auf diesem Wege möchten wir uns herzlich für die langjährige Kameradschaft bedanken.

Im abgelaufenen Winter hatten wir 13 Einsätze abzuarbeiten. Davon waren 2 Einsätze „Häusliche Unfälle“, 5 Lawinenunfälle, eine Suchaktion und die restlichen waren Bergunfälle. Die meisten Einsätze hatten wir im vergangenen Jahr an Dienstagen und Samstagen an den frühen Nachmittagen.

Wir möchten Euch wieder eindringlich daran erinnern dafür zu sorgen, dass ihr euch und eure Lieben bergkostenversichert habt. Es können sehr hohe Kosten für eine Bergung entstehen, wenn ein Hubschrauber im Einsatz ist. Für die einheimische Bevölkerung werden wir als „Eure Bergretter“ im Falle einer Nichtversicherung keine Rechnung legen. Dies ist aber leider nur ein Bruchteil der Kosten, die von anderen Einsatzeinheiten verrechnet werden. Falls ihr eine Bergkostenversicherung benötigt, könnt ihr das Formular bei der Raika in Gries, die uns diese freundlicherweise auflegt, oder online bekommen.

Wir wünschen Euch einen schönen Sommer mit vielen schönen Bergerlebnissen.
Berg Heil, Eure Bergrettung

Die MS Gries berichtet

In der ersten Märzhälfte fand auch heuer wieder unsere Wintersportwoche für die zweiten Klassen statt. Diesmal entschieden wir uns dafür, im Lauf der Woche mehrere Schigebiete in der Umgebung zu besuchen, und so lernten wir neben der Bergeralm auch den Glungezer, die Schlick und die Rossbahnen in Seefeld kennen. Seefeld war am Tag unseres Besuchs gerade Austragungsort für die Virtus WM, die wir interessiert verfolgten.

Obwohl uns die Wettergötter nicht immer wohl gesonnen waren – von strömendem Regen bis hin zu Schneefall und auch Sonnenschein war alles dabei –, hatten wir großen Spaß und konnten viel dazulernen.

Heidi Messner



Foto der heurigen Wintersportwoche; Foto: Peter Huber

Das Schuljahr 2022/23 der Mittelschule Gries am Brenner stand und steht voll im Zeichen des Sports. Mit der Teilnahme bei den Schülerligen in Volleyball für die Mädchen und Fußball bei den Jungen, gab es zwei neue Bewerbe, die an der Schule Einzug hielten. Beide Teilnahmen sehe ich als Sportlehrer als vollends geglückt an und wir werden diese im nächsten Schuljahr fortsetzen. Das am Mittwoch den 05.07. stattfindende Sportfest, im Rahmen eines Tages der Vereine, bildet den Abschluss eines ereignis- und erfolgreichen Schuljahres. Im Folgenden zwei kurze Berichte von Schülern und Schülerinnen, in denen sie aus der Schülerperspektive über deren Bewerbe berichten.

Peter Huber

MS Gries macht bei der Volleyball Schülerliga mit

2022 fingen die Schülerinnen der Mittelschule Gries am Brenner Volleyball zu trainieren an. Das erste Turnier fand am 24. November am „Reithmann Gymnasium“ in Innsbruck statt. Die Schülerinnen spielten in der B-Klasse der Schülerliga und spielten deshalb 4 gegen 4. Die Aufstellung lautete wie folgt: Eine vorne am Netz, zwei Mittelfeldspielerinnen und eine hinten beim Service. Die ersten drei Turniere hatten die Schülerinnen der MS Gries orangefarbene Dressen von der MS Matrie ausgeliehen, dann nach langem Warten, bekamen sie endlich ihre neuen gelben Dressen. Den Volleyballerinnen machte es sehr viel Spaß und sie wollen nächstes Jahr wieder mitspielen. Sie hatten fünf Auswärtsspiele an verschiedenen Schulen und ein Heimturnier an der MS Gries am Brenner. Das fand am 3. Mai statt. Lehrer so wie auch Schülerinnen und Schüler durften bei den insgesamt drei verschiedenen Spielfeldern zuschauen. Das Volleyballteam wurde von ihren Klassen sehr unterstützt. Im Finale standen die Gruppe Neustift 2 gegen die Gruppe Sillgasse. Gewonnen hat schließlich Neustift 2. Eine der Gruppen der MS Gries erzielte den 11. Platz und die andere den 14. Platz. Das Turnier in Gries war das zweitgrößte der gesamten Schülerliga. Wir freuen uns auf die nächste Saison!

Aileen Annewanter, Sophia Jenewein



Die Gruppen der MS Gries spielten in der Volleyball Sparkassen Schülerliga; Foto: Peter Huber



Frühe Hilfen Tirol

von Elisabeth Saxer

„Wir machen Familien fit“ Netzwerk mit Angebotserweiterung im Stubaital und Wipptal

Die Ankunft eines neuen Erdenbürgers ist grundsätzlich immer ein Grund zu großer Freude. Manchmal fühlen sich die Eltern aber in der ersten Phase überfordert von den neuen Herausforderungen und der damit einhergehenden Lebensumstellung. Aber auch andere Faktoren wie Geldsorgen, Stimmungsschwankungen, wenig Unterstützung durch das familiäre Umfeld, Ängste usw. können dazu führen, dass das Mutterglück vom Alltagsdruck überschattet wird.

Netzwerk GiL „Gesund ins Leben“

Unbürokratische Abhilfe schafft hier das Netzwerk GiL „Gesund ins Leben“ mit seinen Psycholog:innen, Hebammen, Frühförder:innen und Sozialarbeiter:innen. Es bietet professionelle Beratung und Begleitung für Schwangere, Eltern und Familien in belastenden Situationen während der Schwangerschaft, nach der Geburt und in den ersten drei Lebensjahren. Besonders hervorzuheben ist, dass GiL auch Anlaufstelle bei psychischen Belastungen rund um die Geburt ist. Frühe Hilfen sind vielfältige Unterstützungsleistungen von der Vermittlung von Beratungsangeboten bis zur Klärung von Entwicklungs- und Erziehungsfragen.

Mit Jänner starke Angebotserweiterung

Bisher richtete sich das kostenlose Betreuungsangebot an Familien mit Kleinkindern bis zu einem Jahr. „Nun profitieren die Familien davon, dass eine Begleitung bis zum dritten Lebensjahr des jüngsten Kindes möglich ist“, freuen sich die GiL-Familienbegleiterinnen im Stubaital/Wipptal Elisabeth Saxer und Andrea Seehauser über die Ausweitung des Angebotes.



Andrea Seehauser und Elisabeth Saxer sind beide für das Wipptal zuständig. Foto: privat

Hausbesuche sind Hilfe zur Selbsthilfe

Wer Hilfe sucht, wählt die neue Hotline +43 664 6046630-480 und wird umgehend an die zuständige Familienbegleitung vermittelt. „Im Fokus unserer Begleitung steht die Hilfe zur Selbsthilfe. Es geht darum Familien zukunftsfit zu machen, damit sie ihren Alltag alleine gut meistern.“

Was ist das Netzwerk GiL-Gesund ins Leben?

Das Netzwerk bietet eine kostenlose, unbürokratische und bedarfsgerechte Familienbegleitung für Schwangere und Eltern von Kindern bis zu drei Jahren, die sich in belastenden Lebenssituationen befinden (z. B. Überforderung, fehlendes soziales Netz, existenzielle Sorgen, Ängste, Depression, Mehrlingsschwangerschaften, sehr frühe oder sehr späte Elternschaft, Kinder mit speziellem Förderbedarf, Beziehungskonflikte, Gewalterfahrungen ...)

Das Netzwerk wird getragen von ÖGK und Land Tirol. Trägerverein ist das Rote Kreuz Tirol.

NEU: Seit Jänner 2023 gibt es das kostenlose Angebot für Schwangere und Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren.

Hotline: +43 664 6046630-480
www.gesundinsleben.at

30-Jahre-Jubiläumskonzert der Chorgemeinschaft

von Verena Gatt



Die Sängerinnen der Chorgemeinschaft Gries freuen sich auf viele ZuhörerInnen! Foto: Viktoria Hörtnagl

Das muss gefeiert werden! Die Chorgemeinschaft Gries am Brenner wurde bereits vor 30 Jahren gegründet und wir singen und lachen noch immer gemeinsam.

Darum findet am **Sonntag, 12. November 2023**, voraussichtlich ab ca. 14.00 Uhr im Kultursaal in Gries am Brenner das Jubiläumskonzert der Chorgemeinschaft Gries am Brenner statt. Mit von der Partie sind der Singkreis Gschnitz, der Kinderchor Schmirn und das Trio um Stefan, Romana und Verena. Beim Konzert werden Lieder aus mehreren Genres zum Besten gegeben. Da ist bestimmt für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Also markiert euch den 12. November unbedingt in eurem Kalender und kommt zu unserem Konzert. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf euch!

Jungbauernschaft / Landjugend Gries

von Lea Strickner



Neben Nikolaus und Engeln kamen heuer auch die Schattentuifl zu Besuch. Foto: JBLJ Gries

Da es nun wieder Zeit für eine neue Ausgabe der Gemeindezeitung ist, möchten auch wir, die Jungbauernschaft/Landjugend Gries am Brenner wieder einen kleinen Einblick in das vergangene halbe Jahr geben.

Weihnachtsmarkt mit Nikolaus- und Krampusumzug

Am 10. Dezember 2022 haben wir bei winterlichem Schneefall unseren alljährlichen Weihnachtsmarkt am Pavillon in Gries veranstaltet. Dabei gaben wir neben Glühwein und Punsch leckere Bosna und Schopfburger aus, die den Leuten sichtlich gut schmeckten. Die vielen regionalen Verkaufsstände wurden von Trompeten, Posaunen, Ziehharmonikas und Gitarren musikalisch umrahmt. Ein Highlight für viele Kinder war sicherlich der Besuch des Nikolaus mit seinen beiden Engeln. Er verteilte an

alle braven Kinder bunt gefüllte Säckchen mit Mandarinen, Äpfel, Schokolade und natürlich vielen Nüssen. Heuer haben wir auch das erste Mal die Schattentuifl eingeladen, die eine kleine Show für uns machten.

Silvesterdisco

Da wir jeden Tag im Jahr ausnützen, haben wir uns an etwas Neues gewagt. Wir veranstalteten im vergangenen Dezember eine Silvesterdisco. Ein ausschlaggebender Grund für diese Überlegung war, dass es bei uns im Wipptal so gut wie gar nichts mehr zum Ausgehen gibt. Wir fackelten nicht lange herum und dachten uns, es wäre eine großartige Idee, eine Silvesterdisco zu organisieren und gemeinsam mit Alt und Jung in das neue Jahr 2023 zu feiern. Dies ist uns auch bestens geglückt! Mit zahlreichen Besuchern aus Nah und Fern rutschten

wir mit super Stimmung und viel Musik in ein neues Jahr und hatten dabei alle eine mords Gaude!

Spielenachmittag: Komm, spiel mit mir!

Im vergangenen März wurden wir gefragt, ob es nicht möglich wäre, einen Spielenachmittag zu veranstalten. Gesagt getan: Gemeinsam mit der Spielebörse der Diözese Innsbruck haben wir dann am 25. März im Grieser Kultursaal einen tollen Spielenachmittag veranstaltet. Von Alt bis Jung saßen die Besucher an den Tischen und bewiesen ihr Wissen, ihre Geschicklichkeit, Geduld und natürlich auch ihr Glück – das wichtigste war allerdings: Alle hatten Spaß und freuten sich über das gemeinsame Spielen. Auch wir scheuten uns nicht und spielten auch das eine oder andere Spiel.

Völkerballturnier 2.0

Im April ging es bei uns schon wieder weiter: Da das Völkerballturnier letztes Jahr so gut bei den Leuten angekommen ist, entschieden wir uns dazu, es heuer wieder umzusetzen. Mit über 20 Gruppen gingen wir an den Start und die eine Gruppe war ehrgeiziger als die andere. Anschließend wurde das erfolgreiche Völkerballturnier 2.0 noch mit den Gästen gefeiert und der Tag klang noch gemütlich aus.

Abschließend möchten wir noch eine kurze Terminvorschau geben: Im Sommer machen wir wieder eine Gipfelmesse, die dieses Jahr am Kreuzjoch stattfinden wird – wir hoffen wieder auf zahlreiche Berg- und Naturbegeisterte.



Mit zahlreichen Besuchern und einer super Stimmung feierten wir ins neue Jahr 2023. Foto: JBLJ Gries



Einen ganzen Nachmittag konnten sich die Kinder und Erwachsenen mit verschiedensten Spielen der Spielebörse austoben. Foto: JBLJ Gries



Auch nach den Völkerballrunden blieben die Besucher noch lange und freuten sich mit uns über die gelungene Veranstaltung. Foto: JBLJ Gries

Musik ist die Sprache, die wir alle verstehen

von Carmen Gschwenter und Simon Eller

Wir, die Musikkapelle Gries am Brenner, haben im Jänner ein sehr aktives Musikjahr begonnen. Im ersten Halbjahr haben wir den größten Fokus auf unsere Jugend gelegt. Gestartet haben wir mit der Instrumentenvorstellung für die Volksschule im Probelokal und auch unser Tag des offenen Probelokals im Mai war ein besonderes Highlight. In den folgenden Kurzberichten haben wir die Veranstaltungen zusammengefasst.

Geburtstagsständchen für Alois Bacher

27. Jänner 2023

Unser Obmann Alexander Jenewein, Jakob Vötter und Jonas Reinisch besuchten „Zohler Luis“ zu seinem 90. Geburtstag. Jonas spielte dem Jubilar zu seinem Ehrentag einige Stücke auf seiner Ziehharmonika.



Alois Bacher feierte seinen 90. Geburtstag. v. l.: Jonas Reinisch, Alois Bacher, Jakob Vötter, Alexander Jenewein; Foto: MK Gries

Semesterkonzert der Landesmusikschule Wipptal

10. Feber 2023

Die Landesmusikschule Wipptal richtete das Semesterkonzert für dieses Musikschuljahr im Grieser Kultursaal aus. Es war ein gelungener Abend, der Generationen verbindet. Die Besucher kamen aus dem ganzem Wipptal angereist und konnten sich von den Klängen der Musikschüler begeistern lassen. Die Musikkapelle Gries sorgte für das leibliche Wohl.

Probenbeginn

17. Feber 2023

„Fong' ma wieder un.“ - Mit diesen Worten startete unser Kapellmeister Christoph Hörtnagl die erste Musikprobe für das Jahr 2023. Wir freuten uns über die neuen Stücke, die wir seither proben und unseren Zuhörern bei den verschiedensten Veranstaltungen im Frühjahr und Sommer präsentieren werden.



Die erste Musikprobe im Feber; Foto: MK Gries

Palmsontag

2. April 2023

Die Messe am Palmsontag in Vinaders wurde von der „Klarinettenmusik Pichler“ feierlich gestaltet.

Instrumentenvorstellung Volksschule

13. April 2023

Wir haben die Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule zu einer Instrumentenvorstellung in unser Probelokal eingeladen. Zuerst wurden sie mit dem Stück „Alle Vöglein sind schon da“ begrüßt. Danach erklärte Gerhard Larcher mit Hilfe eines Gummibands den Kindern, wie ein Ton entsteht und führte einige Klänge mit seinem Tenorhorn vor. Im Anschluss durften alle Kinder die unterschiedlichen Instrumente ausprobieren und wir wurden mit strahlenden Kinderaugen belohnt!

Erstkommunion und Fototermin

23. April 2023

Am Sonntag, den 23. April marschierten wir gemeinsam mit den Erstkommunionkindern vom Gemeindeplatz zur Kirche in Gries. Danach wurde ein neues Foto unserer gesamten Musikkapelle am Pavillonplatz angefertigt. Unsere Fähnriche und altbewährten Grillmeister der Sommerkonzerte Christoph und Sepp sorgten im Anschluss für das leibliche Wohl der Musikanten.

Marschierprobe

29. April 2023

Nicht nur das Musizieren proben wir – auch das Marschieren will gelernt sein. Wie jedes Jahr haben wir auch mit unseren Marschierproben begonnen. Die erste Probe musste wetterbedingt im Kultursaal stattfinden. Johann Eller – unser Stabführer – gestaltet die Proben immer sehr abwechslungsreich und informativ. Dieses Jahr findet eine Marschmusikbewertung beim Bezirksmusikfest am Sonntag, den 9. Juli in Mieders statt.



Stabführer Johann Eller analysiert die Drohnenaufnahmen einer Marschierprobe vom letzten Jahr; Foto: MK Gries



Erstkommunion in Gries. Vorne die Fähnriche v.l.: Christopher Gschwenter, Daniel Egg und Josef Vötter; Foto: Babsi Stoll

Floriani Sonntag

7. Mai 2023

Wir marschierten gemeinsam mit der Feuerwehr Gries vom Gemeindeplatz zur Kirche. Dort umrahmten wir die Messe musikalisch. Anschließend waren wir im Gasthof Rose zum Essen eingeladen.

Tag des offenen Probelokals

13. Mai 2023

„Besucht uns im Probelokal“ - war das Motto für diesen Nachmittag. Wir veranstalteten das erste Mal einen Tag der offenen Tür in unserem Probelokal. Jeder war herzlich eingeladen, um uns bei einer Probe über die Schultern zu schauen. Die Besucher konnten miterleben, wie es ist, wenn die Musikkapelle eine Probe abhält und alle Instrumente konnten danach von den Besuchern ausprobiert werden. Dieser Nachmittag war ein voller Erfolg – einige Musikbegeisterte haben sich daraufhin bei der Landesmusikschule angemeldet – was uns sehr freut! Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird es diese Veranstaltung nächstes Jahr wieder geben! In der Zwischenzeit kann man sich bei Interesse jederzeit gerne bei unseren Jugendreferenten melden!

- Jugendreferent Gander Manuel: 0664/30 41 321
- Stellvertreter Alfred Vötter: 0664/73 49 10 18
- Stellvertreter Norbert Brunner: 0650/40 31 964

Gerne sind auch Erwachsene oder alle die bereits ein Instrument spielen, herzlich dazu eingeladen, sich bei uns zu melden.

Du megsch zu ins dazukhean, oba spielsch koa Instrument? -> Dann kimm zu ins als Marketenderin!

Als Marketenderin gehörst du zu uns, bist bei allen Ausrückungen dabei und vollwertiges Mitglied der Musikkapelle. Also frag deine beste Freundin, ob ihr gemeinsam mit uns zusammen neue Erlebnisse und eine tolle Kameradschaft erleben wollt. Schreibt uns gerne über die Sozialen Medien Facebook oder Instagram an, fragt ein Musikkapellenmitglied oder ruft unseren Obmann Alexander Jenewein an: 0664/40 45 425.

Wir freuen uns auf dich/euch!



Beim Tag des offenen Probelokals haben wir immer wieder eine kurze Pause gemacht, damit die Leute sehen, wie es bei uns abläuft; Foto: MK Gries

Pfingstfest in Ranten

27. – 29. Mai 2023

Samstag, 27. Mai um Punkt 7:33 Uhr – Abfahrt eines Busses vom Grieser Gemeindeplatz. An Bord neun Musikantinnen, 28 Musikanten, vier Marketenderinnen, drei Fähnriche, ein Kapellmeister, ein Tafelträger und ein Busfahrer – Zielort Ranten, Steiermark. Das war der Beginn unseres dreitägigen Ausflugs in das 316 Autokilometer entfernte steirische Dorf Ranten im Bezirk Murau. Nach der reibungslos verlaufenen Busfahrt wurden sogleich die Zimmer bezogen und die Trachten angezogen, denn unser Zeitplan war gut durchgetaktet. Wir haben nämlich direkt im Anschluss beim Marschmusikwertungsspiel teilgenommen und in der Stufe B 90,13 Punkte erhalten.

Um 20:00 Uhr durften wir auf die Bühne für unser Konzert und unsere Musikerherzen haben höhergeschlagen, denn vom Böhmischem Traum bis zum Bozner Bergsteigermarsch und ABBA Gold – die Konzertbesucherinnen und -besucher waren textsicher und die Stimmung im Festzelt unbeschreiblich euphorisch.

Am Sonntag nach einer Feldmesse durften unser Obmann und Kapellmeister in einem feierlichen Akt die Freundschaft des Musikverein Ranten und der Musikkapelle Gries mit ihrer Unterschrift auf der Partnerschaftsurkunde offiziell besiegeln.

Nach einem ausgiebigen Frühstück hat es dann für uns am Montagmorgen geheißt: „Danke liebe Rantener für alles und bis spätestens 2025 zu unserem 250-Jahr-Jubiläum!“



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde. v.l.: Tanja Karner, Alexander Jenewein, Christoph Hörtnagl, Thomas Spreitzer; Foto: MK Gries

Vielen Dank an dieser Stelle auch noch an die Gemeinde, die die Kosten für die Busfahrt übernommen hat!

Sommerkonzerte

Wir laden Euch wieder herzlich zu unsere Sommerkonzerte ein!

Alle Infos zu den Terminen findet ihr wie immer auf mkgries.at.

Bericht des Jugendorchesters

Das Jugendorchester Gries/Obernberg hatte heuer eine ereignisreiche Zeit mit verschiedenen Auftritten. Nach intensiven Proben, bei denen sie neue Stücke einstudierten, präsentierten sie ihr Können vor begeistertem Publikum.

Am 6. Mai 2023 fand das Frühjahrskonzert in Obernberg statt, bei dem die Jungmusiker zwei Stücke zum Besten geben konnten: "Something Like" und "Start Your Engines". Das Publikum war von der Aufführung begeistert und es gab viel Applaus.

Eine weitere Gelegenheit, ihr musikalisches Talent zu zeigen, bot sich den Jungmusikern am 12. Mai 2023 bei der Muttertagsfeier in Gries. Dort hatten sie die Ehre, insgesamt vier Musikstücke

aufzuführen.

Auch am 13. Mai 2023 konnten die Musiker erneut bei einer Muttertagsfeier im Almis in Obernberg ihr Können unter Beweis stellen. Wiederum wurden insgesamt vier Stücke zum Besten gegeben: "Narcotic", "Something Like", "Start Your Engines" und erneut "The Clog Dancer" mit einer Solodarbietung von Hannah Salchner.

Die Musiker waren mit ihren Auftritten sehr zufrieden und freuen sich bereits auf weitere Gelegenheiten, ihre Leidenschaft für Musik mit dem Publikum zu teilen.

Jugendreferent Manuel Gander



Foto oben: Messgestaltung im November in der Pfarrkirche Obernberg; Foto: Jugendorchester Gries & Obernberg

Foto unten: Messgestaltung in der Pfarrkirche Vinaders. Foto: Jugendorchester Gries & Obernberg

Volkshochschule



Eine neue Kursleiterin stellt sich vor – Eva-Maria Mair

Seit 15 Jahren habe ich mich der Nadelkunst aus vergangenen Tagen verschrieben. In meiner Manufaktur „Alte Fäden – historische Stickerei und textile Accessoires“ in Trins entstehen handgestickte Unikate für Traditionsbewusste.

Dabei kommen für Schmuckkollektionen und Trachtenbeutel ausschließlich pflanzlich gefärbte Seidenfäden zum Einsatz: Der Glanz und die Lebendigkeit der Farben ist einfach einzigartig.

Manchmal findet sich auch ein Muster aus dem Mittelalter in meinen Stücken wieder, denn fast vergessenen Sticktechniken wieder zum Leben zu erwecken, das ist meine große Leidenschaft!

Eva-Maria Mair

Folgender Kurs mit Eva-Maria Mair findet in Gries am Brenner statt:

„Achtsames Sticken – ein Nachmittag für mich“

Dass der sich wiederholende Rhythmus von Handarbeit einen positiven Effekt auf die Psyche hat, ist mittlerweile weitgehend bekannt. Die Beschäftigung mit Nadel und Faden hilft dabei, Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen und vom Alltag abzuschalten. Deshalb erlebt das Sticken wie auch andere Handarbeiten derzeit eine Renaissance. In drei Stunden erhalten die TeilnehmerInnen eine Einführung in die Grundlagen der Handstickerei und setzen diese direkt ein, um ein Kleidungsstück oder eine Tasche zu verzieren.

Keine Vorkenntnisse nötig!

- Kurstag: Samstag, 14. 10. 2023 von 15 bis 18 Uhr
- Preis: € 27,-

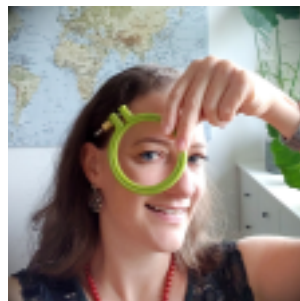
Mitzubringen: Kleidungsstück zum Besticken (T-Shirt, Babykleidung, Schal) oder Einkaufsbeutel aus Leinen etc.

kleine Schere, Bleistift, Radiergummi

Alle weiteren Stickmaterialien und Anleitungen werden von der Kursleiterin mitgebracht. Die Materialkosten von ca. € 10,- richten sich nach dem Verbrauch und werden beim Kurs in bar kassiert.

Nähere Auskünfte und telefonische Anmeldung unter (06644592734).

Isolde Auer



Die neue Kursleiterin Eva-Maria Mair bietet in Gries den Kurs "Achtsames Sticken - ein Nachmittag für mich" an. Foto: Privat

Impressionen von Kursen



Ob beim achtsamen Sticken, beim Töpfern oder dem Nähen einer Tracht, die Ergebnisse sind beeindruckend. Foto: Isi Auer

Puppentheater mit Tanja Ghetta

von Elisabeth Staud

Am 21. 4. 2023 kam Tanja Ghetta mit ihren liebenswerten Handpuppen und allerlei Gepäck angereist, um im Kultursaal die kleinen und großen Zuschauer*innen zu begeistern. Mit ihrem Programm "Mit Ruck und Sack geht's Huck&Pack" wurde das Publikum von den Handpuppen Fredl Semmelknödel und Easy Freezy auf eine spannende und vor allem sehr unterhaltsame Reise mitgenommen. Mit dem Flugzeug, im Boot und mit der Eisenbahn wurden verschiedene Länder bereist und viele lustige, lehrreiche und abwechslungsreiche Erinnerungen gesammelt. Auch einige Turbulenzen mussten die Reisenden überstehen. Dank der tollen Unterstützung des Publikums wurden diese aber ohne Probleme gemeistert. Die Mischung aus Puppentheater, Schattenspiel aus dem Koffer und Kabarett bot viel Abwechslung. Manche haben vielleicht immer noch den Ohrwurm von dem Lied, das uns alle auf der Reise begleitete und bei dem so viele lautstark mitgesungen haben. Wie jede Reise einmal zu Ende geht, mussten auch die Handpuppen Fredl und Easy nach einiger Zeit wieder die Heimreise antreten und nach der ganzen Aufregung und dem Erkunden fremder Länder freuten sie sich wieder auf daheim. Das Publikum freute sich über eine gelungene, sehr unterhaltsame und abwechslungsreiche Aufführung von Tanja Ghetta, Fredl und Easy.

Gemeinsam mit dem EKIZ Wipptal durfte ich diese tolle Veranstaltung organisieren und ich hoffe, es gibt irgendwann ein Wiedersehen mit Tanja Ghetta und ihren Freunden bei uns in Gries!

Danke an die Gemeinde für die kostenfreie Nutzung des Kultursaals.



ganz oben: Plakat der Veranstaltung und Frau Tanja Ghetta mit ihren Handpuppen.

oben v.l.: Tanja Ghetta, einer ihrer jüngsten Fans, Mika Geir, Heidi Baumgartner und Elisabeth Staud;
Foto: Elisabeth Staud

Feuerwehr Gries

Neuwahlen, Einsätze, Übungen und Ehrungen

von Johannes Jenewein

Einiges zu berichten, gibt es von der Feuerwehr. Seit der letzten Ausgabe der Grieser Gemeindezeitung wurde die Feuerwehr Gries zu bisher 30 Einsätzen alarmiert. Bei der heurigen Jahreshauptversammlung wurde das Kommando der Feuerwehr Gries neu gewählt.

Am 04.02.2023 fand im Gasthof Rose unter der Leitung von Bürgermeister Karl Mühlsteiger im Beisein von Bezirkskommandant-Stellvertreter BR Lorenz Neuner das Kommando der Feuerwehr neu gewählt.

Ergebnis der Neuwahlen:

- Kommandant: HBI Wieser Alois
- Kommandant Stellvertreter: OBI Grasl Josef
- Kassier: HV Jenewein Martin
- Schriftführer: HV Jenewein Johannes



Das neue Kommando. v. l. n. r.: Bürgermeister HLM Karl Mühlsteiger, Kdt. Stv. OBI Josef Grasl, Schriftführer HV Johannes Jenewein, Kassier HV Martin Jenewein, Kdt. HBI Alois Wieser, BFK Stv. BR Lorenz Neuner | Foto: FF Gries am Brenner

Nach langer pandemiebedingter Pause konnte heuer im Sportcafé in Gries wieder der Feuerwehrball stattfinden. Bei musikalischer Umrahmung und bester Bewirtung durch das Team des Sportcafés durfte Kdt. Alois Wieser zahlreiche Besucher sowie Abordnungen der Feuerwehren Obernberg, Vals – St. Jodok, Steinach, Trins, Pfons, Gossensass und Hötting begrüßen. Über den Hauptpreis bei der großen Tombola mit 140 Preisen freute sich Johann

Eller aus Gries.

Zu einem Containerbrand am Brenner wurde die Feuerwehr Gries am 01. April 2023 alarmiert. Beim Eintreffen am Einsatzort standen bei einer Containeranlage mehrere Teile in Vollbrand. Umgehend wurde unter schwerem Atemschutz, einem HD-Rohr und zwei Hohlstrahlrohren mit der Brandbekämpfung begonnen. Der Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden und das Gebäude wurde mit einem Überdrucklüfter belüftet. Danach konnte Brand aus gegeben werden und die Brandermittler der Polizei begannen mit der Erhebung der Brandursache. Im Anschluss wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen. Da beim Innenangriff einige versperrte Außentüren beschädigt wurden, mussten diese provisorisch von der Feuerwehr verschlossen werden. Insgesamt waren vier Atemschutztrupps im Einsatz. Die B182 war für die Dauer der Brandbekämpfung gesperrt, konnte jedoch im weiteren Verlauf des Einsatzes einspurig wieder freigegeben werden. Durch das rasche und professionelle Eingreifen der Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindert werden. Beim Einsatz wurde niemand verletzt.



Ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Gries beim Löschangriff Containerbrand. Foto: FF Gries am Brenner

Ein äußerst schwieriger Brandeinsatz ereignete sich am Donnerstag, den 11.05.2023 in Gries. Um 00:59 Uhr wurde die Feuerwehr Gries gemeinsam mit der Feuerwehr Steinach zu einem Brand in einem Gastronomiegebäude alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Dachgeschoss des Gebäudes



Löscharbeiten beim "Weißen Rössl". Foto: FF Gries am Brenner

in Vollbrand. 13 Personen, die sich im Gebäude befanden, konnten von Soldaten des Österreichischen Bundesheeres noch vor Ankunft der Feuerwehren aus dem Gebäude gerettet werden, die Soldaten waren zufällig am Einsatzort. Ein Mann musste aufgrund einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Hall eingeliefert werden. Die restlichen Personen wurden vom Rettungsdienst im Feuerwehrhaus Gries betreut. Sofort nach Eintreffen der Einsatzkräfte wurde ein Löschangriff mit mehreren Strahlrohren und einem Wasserwerfer gestartet. Zeitgleich rückten drei Atemschutztrupps in das Gebäude vor. Aufgrund der Instabilität des Dachstuhls, mussten sich die Atemschutztrupps über einen Notausgang aus dem Gebäude zurückziehen. Mit Eintreffen der Drehleiter konnte der Brand zudem von oben bekämpft werden. Im Anschluss wurden Löschleitungen um das Gebäude aufgebaut und Löschangriffe von allen Seiten des Gebäudes vorgenommen. Da der Brand im Dachstuhl großteils nur von außen bekämpft werden konnte, gestaltete sich der gesamte Einsatz sehr schwierig. Aufgrund des andauernden Einsatzes wurde die Feuerwehr Mieders nachalarmiert, um die Versorgung mit Atemluftflaschen sicherzustellen.

Nach sechs Einsatzstunden wurde die Feuerwehr Obernberg nachalarmiert und konnte die im Einsatz stehenden Kräfte ablösen. Die Löscharbeiten unter Atemschutz dauerten bis in die späten Morgenstunden an. Da Glutnester innerhalb von Wänden und Zwischendecken gesucht und gelöscht werden mussten, erstreckten sich die Nachlöscharbeiten über den gesamten Donnerstag. Um 15:50 Uhr konnte Brand aus gegeben werden. In der Nacht von 11.05.2023 auf 12.05.2023 wurden zwei Atemschutztrupps als Brandsicherheitswachen

in zwei Schichten von der Feuerwehr Gries gestellt.

Weiters fanden im Frühjahr zwei Proben statt. Im Fokus standen bei der ersten Probe ein Stationsbetrieb mit drei Stationen:

- Gerätekunde in den verschiedenen Fahrzeugen
- Handhabung, Funktionen und Einstellungen der Handfunkgeräte
- Grundzüge des Exerzierens

Bei der zweiten Probe wurde ein Verkehrsunfall mit Rauchentwicklung und einer eingeklemmten Person simuliert. Die Übung wurde wie ein realer Einsatz abgearbeitet. Die Einsatzstelle wurde abgesichert und der Löschangriff unter schwerem Atemschutz vorgenommen. Parallel dazu wurden die akkubetriebenen, hydraulischen Rettungsgeräte vorbereitet. Nach dem Löschangriff wurde das Fahrzeug unterbaut und mittels Hub Zug und Stab-Fast gesichert. Während der Sicherungsarbeiten drang erneut Rauch unter dem Pkw hervor und der Atemschutztrupp startete einen erneuten Löschangriff. Anschließend wurde mit dem Befreien der eingeklemmten Person begonnen und ein Sichtschutz aufgebaut. Zur Bergung mussten auf der Fahrerseite beide Türen sowie die B-Säule komplett entfernt werden. Zum Abschluss wurde mit neuen Kameraden noch einmal in Ruhe das Vorgehen mit den hydraulischen Rettungsgeräten geübt. Die Feuerwehr Gries bedankt sich bei allen Organisatoren der Übungen!



Sicherungs- und Unterbauarbeiten am Fahrzeug | Foto: FF Gries am Brenner

Weiterbilden ließen sich auch 21 Kameraden der Feuerwehr am 29.03.2023 im Rahmen einer Verkehrsschulung im Feuerwehrhaus Gries. Zudem nahmen 23 Mitglieder anderer Feuerwehren an der Schulung teil. Benötigt wird diese Schulung für Absperrdienste und ähnliche Tätigkeiten. Ein besonderer Dank gilt Chefinspektor Hans Salchner

für das Vortragen der lehrreichen Schulung.

Bei der Florianifeier am 07.05.2023 im Gasthof Rose wurden heuer acht neue Kameraden angelobt, elf Beförderungen durchgeführt und drei Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes verliehen. Kdt. Alois Wieser durfte bei der Feier die anwesenden Kameraden sowie Bezirksfeuerwehrkommandant a.D. OBR Reinhard Kircher, Bürgermeister HLM Karl Mühlsteiger, Feuerwehrärztin Dr. med. univ. Stefanie Prader und den Obmann der Musikapelle FM Alexander Jenewein begrüßen. Die acht neuen Kameraden haben die Ortsausbildung in Gries unter der Leitung von HLM Dietmar Leiter bereits abgeschlossen.

Alle aktuellen Infos zu Einsätzen und sonstigen aktuellen Ereignissen sind laufend unter www.ff-griesambrenner.at abrufbar.



Verdienstzeichen in Bronze. v.l.n.r.: BGM HLM Karl Mühlsteiger, HBI Alois Wieser, HV Martin Jenewein, OBR Reinhard Kircher, OBI Josef Grasl | Foto: FF Gries am Brenner



Angelobung. v.l.n.r.: OBI Josef Grasl, BGM HLM Karl Mühlsteiger, FM Florian Strickner, FM Simon Scheiber, Philipp Kirchmair, LM Günther Mühlsteiger, PFM Florian Auer, FM Andreas Auckenthaler, FM Josef Jenewein, FM Alexander Scheiber, FM Franz Mühlsteiger, HBI Alois Wieser | Foto: FF Gries am Brenner



Verdienstzeichen in Silber. v.l.n.r.: BGM HLM Karl Mühlsteiger, HBI Alois Wieser, HLM Franz Nagele, OBI Josef Grasl, OBR Reinhard Kircher | Foto: FF Gries am Brenner



Feuerwehrärztin. v.l.n.r.: BGM HLM Karl Mühlsteiger, HBI Alois Wieser, Feuerwehrärztin Dr. med. univ. Stefanie Prader, OBR Reinhard Kircher, OBI Josef Grasl | Foto: FF Gries am Brenner



Verdienstzeichen in Gold. v.l.n.r.: BGM HLM Karl Mühlsteiger, HBI Alois Wieser, HLM Josef Strickner, OBI Josef Grasl, OBR Reinhard Kircher | Foto: FF Gries am Brenner